



N i e d e r s c h r i f t

über die 4. öffentliche Sitzung des Ausschusses für Schule und Kultur in der Wahlperiode 2023/2027 am 06.06.2024

Sitzungsraum: Bremerhaven, Raum Mensa, Heinrich-Heine-Schule
Beginn: 16:00 Uhr
Ende: 17:53 Uhr

Teilnehmer/innen:

Herr Stadtrat Frost

SPD-Fraktion

Herr Stadtverordneter Ofcarek
Frau Stadtverordnete Böttger-Türk
Frau Stadtverordnete Czak
Frau Stadtverordnete Ruser

in Vertretung für Frau Stadtverordnete Batz

CDU-Fraktion

Frau Stadtverordnete Kargoscha
Frau Stadtverordnete Twistern von
Herr Stadtverordneter Ventzke

Fraktion Bündnis 90/DIE GRÜNEN + P

Frau Stadtverordnete Zeeb

BD-Fraktion

Frau Stadtverordnete Brinkmann

Fraktion DIE LINKE

Herr Stadtverordneter Kocaaga, MdBB

FDP-Fraktion

Herr Stadtverordneter Prof. Dr. Hilz, MdBB

AfD-Gruppe

Herr Stadtverordneter Jürgewitz

entschuldigt

Einzelstadtverordneter Kevin Schäfer

Herr Stadtverordneter Schäfer

Einzelstadtverordneter Sascha Schuster

Herr Stadtverordneter Schuster, MdBB

Schriftführung:

Frau Mosler (Kultur)

Frau Stanger-Gerdes (Schule)

Weitere Teilnehmer:

| | |
|--|--|
| Kulturamt: | Frau Starke Frau Betsch Frau Dr. Kahleyß Frau Keil |
| Stadtarchiv: | Frau Dr. Porombka |
| Stadtbibliothek: | Herr Guse |
| Volkshochschule: | Frau Grevesmühl-von Marcard |
| Historisches Museum Bremerhaven: | Herr Tietje |
| Theater und Orchester: | Frau Hüsken Frau Engel Frau Schildt Frau Eberlein Frau Kruse Frau Petersen Frau Prietz Frau Döhling-Wölm Frau Nowak Frau Börresen Herr Hackauf Herr Begatik |
| Schulamt: | ./. |
| Jugendparlament: | ./. |
| Migrationsrat: | ./. |
| Inklusionsbeirat: | ./. |
| Zentralelternbeirat: | Herr Wilke Herr Mitrasch |
| Stadtschülerring: | ./. |
| Rechnungsprüfungsamt: | ./. |
| Gesamtpersonalrat: | Herr Jaschinski |
| Frauenbeauftragte Schulen: | Frau Schönberg Frau Steinhauer Herr Ohlmann |
| Personalrat Theater und Orchester: | ./. |
| Frauenbeauftragte Theater und Orchester: | ./. |
| Personalrat Schulen: | Frau Suhr |
| Personalrat allgemeine Verwaltung | Herr Schildt |

Herr Stadtrat Frost eröffnet um 16.00 Uhr die 4. Sitzung des Ausschusses für Schule und Kultur (ASK) in der Wahlperiode 2023/2027 und begrüßt die Anwesenden.

Er begrüßt die Heinrich-Heine-Schule und bedankt sich für die Durchführung der Sitzung an diesem Ort.

Er begrüßt besonders den Herrn Stadtverordneten (StV) Ofcarek, der für die Frau StV Batz an der Sitzung teilnimmt. Er teilt mit, dass Herr StV Jürgewitz sich für die Sitzung entschuldigen lässt.

Herr Stadtrat Frost spricht ein herzliches Willkommen an die Bremer Bildungssenatorin Sascha Aulepp und an Sabine Kurz, Leitung des Startchancen-Programms, aus, die heute an der Sitzung des ASK teilnehmen.

Herr Schäfer nimmt an der Sitzung als Einzelstadtverordneter teil, da die Neugründung der Fraktion „Wir in Bremerhaven“ noch nicht stattgefunden hat.

Herr Stadtrat Frost weist daraufhin, dass die Einzelstadtverordneten Herr Schuster und Herr Schäfer bei einer Meldung ihr Rederecht wahrnehmen dürfen, aber nicht stimmberechtigt sind.

Herr Stadtrat Frost stellt die ordnungsgemäße Ladung und Beschlussfähigkeit fest.

Herr Stadtrat Frost weist auf die Tischvorlage „Förderung der Tanz-Etage für die Teilnahme am Dance World Cup in Prag“ (TOP 4.4.) hin.

Des Weiteren weist Herr Stadtrat Frost auf zwei visuell angepasste Anlagen der unter 9.2. „Aktualisierung der Schüler:innenzahlprognosen der Bremerhavener Schulen“ eingereichten Vorlage IV – S 18/2024 hin. Die Änderung bezieht sich auf eine farbliche Markierung.

Es gibt keine weiteren Anmerkungen und Änderungsanträge.

Die Tagesordnung wird einstimmig angenommen

1. Einwohnerfragestunde

2. Genehmigung der Niederschrift

2.1. Genehmigung der Niederschrift der 3. öffentlichen Sitzung des Ausschusses für Schule und Kultur in der Wahlperiode 2023/2027 vom 07.03.2024 **IV - S 20/2024**

Es gibt keine Fragen oder Anmerkungen.

Beschluss:

Der Ausschuss für Schule und Kultur genehmigt die Niederschrift in der vorgelegten Fassung.

Der Beschluss ergeht mehrheitlich bei einer Enthaltung (Herr StV Ofcarek).

3. Sachstandsbericht

3.1. Sachstandsbericht gemäß § 49 Abs. 2 GOSTVV **IV - S 21/2024**

Es gibt keine Anmerkungen oder Ergänzungen.

Beschluss:

Der Ausschuss für Schule und Kultur nimmt die anliegenden Sachstandsberichte der letzten Sitzung für die Bereiche Kultur und Schule zur Kenntnis.

4. Vorlagen für den Bereich Kultur

4.1. Benutzungsordnung und Verleihbedingungen für das "Kultur-Depot" des Kulturamtes **IV - K 6/2024**

Kulturamtsleiterin Frau Starke erläutert kurz das Kultur-Depot als Plattform für den Verleih von Technik und Veranstaltungsequipment.

Sie weist daraufhin, dass der finanzielle Umfang für die Plattform bei 9.000 Euro liegt und aus Eigenmitteln des Kulturamtes bezahlt wird.

Angedacht ist ein Relaunch der Website für Anfang Oktober. Das Kultur-Depot soll langfristig um weitere Anbietende, die öffentlich finanziertes technisches Equipment besitzen, vernetzt werden.

Kulturamtsmitarbeiterin Anna Betsch stellt die Plattform nach aktuellem Stand vor und erklärt das digitale Verleihsystem. Nach ihrer Kenntnis ist Bremerhaven die erste Kommune, die solch eine Plattform initiiert und umsetzt.

Sie weist darauf hin, dass das Digitalisierungsbüro einbezogen wird und vor allem hinsichtlich datenschutzrechtlicher Fragen unterstützt.

Beschluss:

Der Ausschuss für Schule und Kultur stimmt einstimmig der Benutzungsordnung und dem Gebührenverzeichnis für das „Kultur-Depot“ zu und spricht sich für eine Weiterleitung an den Magistrat aus.

4.2. Bremerhaven Stipendium für Lyoudmila Milanova und Angelika Trojnarski in der Zeit vom 01.08.2024 - 31.07.2025 **IV - K 5/2024**

Es gibt keine Fragen oder Anmerkungen.

Beschluss:

Der Ausschuss für Schule und Kultur stimmt der Auswahl der Bremerhaven Stipendiatinnen Lyoudmila Milanova (01.08.2024 -31.01.2025) und Angelika Trojnarski (01.02.-31.07.2025), die im Atelier in der Gartenstraße wohnen und arbeiten werden, mehrheitlich bei einer Enthaltung (Frau StV Brinkmann) zu.

4.3. Sachstand zu den Sanierungsmaßnahmen des Stadttheaters Bremerhaven Anpassungen der Bauabschnitte **IV - K 7/2024 - 1**

Es gibt keine Fragen oder Anmerkungen.

Beschluss:

Der Ausschuss für Schule und Kultur spricht sich dafür aus, die Sanierungsmaßnahmen inkl. Bauabschnitt 3 weiterhin umzusetzen. Das Stadttheater schöpft alle Möglichkeiten zur Finanzierung der Ko-Finanzierung innerhalb des Kapitels 6330 aus.

Das Dezernat IV wird im Falle eines Fehlbetrags für die städtische Ko-Finanzierung des 4. Bauabschnitts um Prüfung von Deckungsmöglichkeiten innerhalb des Haushaltes des Stadttheaters und des Dezernats Deckungsmöglichkeiten gebeten.

4.4. Förderung der Tanz-Etage für die Teilnahme am Dance World Cup in Prag **IV - K 9/2024**

Herr Stadtrat Frost weist auf die Tischvorlage hin und, dass die Teilnahme am Dance World Cup bereits einmal gefördert wurde.

Frau StV Brinkmann fragt, warum der Antrag so kurzfristig als Tischvorlage eingegangen ist.

Frau Starke antwortet, dass die Qualifizierungsrunde für den Dance World Cup erst vor Kurzem stattfand und daher der Antrag erst kurzfristig gestellt werden konnte.

Diskussionsteilnehmende: Frau StV Brinkmann, Frau Starke

Beschluss:

Der Ausschuss für Schule und Kultur bewilligt der Tanz-Etage eine Förderung in Höhe von 5.000 € aus „Kulturelle Zwecke“ für die Teilnahme am Dance World Cup in Prag mehrheitlich bei einer Enthaltung (Frau StV Brinkmann).

5. Anträge für den Bereich Kultur

Es liegen keine Anträge vor.

6. Anfragen für den Bereich Kultur

Es liegen keine Anfragen vor.

7. Verschiedenes für den Bereich Kultur

Herr Stadtrat Frost weist auf die ausliegende Ausgabe der vom Deutschen Kulturrat herausgegebenen Zeitung „Politik und Kultur“ hin. Neben Herrn Frost wurden 26 weitere kommunale Vertreter:innen aus verschiedenen Städten zu den nach ihrer Einschätzung wichtigsten kulturpolitischen Herausforderungen befragt. Er weist auf die Notwendigkeit hin, dass die Kulturförderung neu gedacht werden muss und diese Zukunftsaufgabe gemeinschaftlich von Kommunen, Land und Bund getragen werden sollte.

Frau Starke weist auf die Veranstaltung der „Langen Nacht der Kultur“ und des „Kultursommers“ hin und lädt zum Besuch der Veranstaltungen ein.

Frau StV Zeeb erwähnt die räumliche Situation des „Museums der 50er Jahre“ und fragt nach einer möglichen Umsiedlung in das E+A Gebäude in der Bussestrasse.

Frau Starke antwortet, dass in der Bussestrasse bereits der Fundus des Stadttheaters und ein Magazin für das Historische Museum angesiedelt ist.

Sie weist darauf hin, dass das Kulturamt in Kontakt mit der Museumsleitung, Frau von Freytag Löringhoff, steht. Frau von Freytag Löringhoff hat hinsichtlich weiterer Schritte den Auftrag erhalten, ein entsprechendes Konzept zu entwickeln und einzureichen. Dies ist bisher noch nicht erfolgt.

Diskussionsteilnehmende: Herr Frost, Frau Starke, Frau StV Zeeb

Ende des Bereiches Kultur: 16.32 Uhr

8. Vorlagen für den gemeinsamen Bereich Schule und Kultur

8.1. Rechnungsergebnis des Ausschussbereiches 4 "Schule und Kultur" IV - S 17/2024 zum 14. Monat des Haushaltsjahres 2023

Beschluss:

Der Ausschuss für Schule und Kultur nimmt gemäß Ziffer 4.2 der Rücklagenrichtlinie des Magistrats der Stadt Bremerhaven die zahlenmäßig abgestimmten Rechnungsergebnisse des Ausschussbereiches 4 auf der Grundlage des 14. Monats 2023 zur Kenntnis.

9. Vorlagen/Berichte für den Bereich Schule

9.1. Sachstand Startchancen-Programm (Vortrag Senatorin Aulepp) IV - S 24/2024

Herr Stadtrat Frost begrüßt Frau Senatorin Sascha Aulepp. Frau Senatorin Aulepp freut sich über die Einladung und führt aus, dass dieser Tagesordnungspunkt für beide Kommunen im Land Bremen ein großer Meilenstein und eine große Errungenschaft ist. Trotz der langwierigen Haushaltsberatungen auf Bundesebene gibt es das klare Bekenntnis zum Startchancen-Programm (SCP). Insbesondere, da die Bundesministerin und die Vorsitzende der Kultusminister:innenkonferenz die Vereinbarung nun unterschrieben haben. Der Bund hat beschlossen und das Land Bremen hat erkämpft, dass in die Programm-Schulen der beiden Stadtgemeinden 10 Mio. Euro in den kommenden zehn Jahren fließen werden. Die Investitionen sind bei Betrachtung der Schulen in Bremerhaven und Bremen notwendig. Viele Bundesländer wollen erst im kommenden Schuljahr sukzessive ins SCP starten, das Land Bremen jedoch hat beschlossen, dass sofort mit den ausgewählten Schulen im Schuljahr 2024/ 2025 begonnen wird. Bei der Frage, welche Schulen ausgewählt werden können, konnte auf ein bewährtes System zurückgegriffen werden. Mithilfe der Sozialstufen können in Bremerhaven als auch Bremen die Mittel bedarfsgerecht zugewiesen werden. Außerdem ist die gute Vernetzung im Sozialraum mit bewährten Kooperationen ein weiterer Vorteil für ein gutes Gelingen des SCP im Land Bremen.

Im Gegensatz zu bspw. dem Bundesland Bayern gibt es im Land Bremen eine wesentlich größere Zahl an Schulen, die die Kriterien für das Programm erfüllen. Hierzu wurde konstruktiv diskutiert und die Senatorin bedankt sich für die ausgesprochen gute Zusammenarbeit bei Herrn Stadtrat Frost und Frau Hüskens stellvertretend für allen Akteur:innen in Bremerhaven. Es soll bewiesen werden, dass mehr Mittel auch wirklich mehr bewirken. Die Mittel sollen nicht so breit wie möglich verteilt werden, sondern es soll konzentriert an bestimmte Schulen vergeben werden, um eine besonders deutliche Unterstützung zu erwirken. Die Senatorin merkt an, dass sie im Zuge der Programmevaluation dafür streiten und kämpfen wird, dass das Programm, nicht nur monetär, ausgeweitet werden muss um gezielt weitere Schulen, die es besonders nötig haben, aufnehmen zu können. Die korrespondierenden Schulen rücken dabei in den besonderen Fokus. Die Senatorin Frau Aulepp spricht einen Dank an Frau Eberlein und Herrn Hackauf aus, die aus der Stadtgemeinde Bremerhaven zum Kernteam des

SCP gehören. Sie hofft auf zusätzliche Landesmittel zur Finanzierung der korrespondierenden Schulen.

Die Senatorin erläutert die drei Säulen des Programms und hebt die Aufnahme von zwei berufsbildenden Schulen in das SCP hervor.

Herr Stadtrat Frost stellt Frau Eberlein vor, die zum Kernteam des SCP gehört. Frau Eberlein merkt an, dass sie sich auf die neue Aufgabe und das ihr entgegengebrachte Vertrauen freut. Sie berichtet, dass sie in der vergangenen Woche die Projektleitung für die Verwaltung auf Arbeitsebene für die Stadtgemeinde Bremerhaven übernommen hat, um damit alle Kommunikationsstränge, die im Kernteam des SCP, in dem sie verortet ist, nach Bremerhaven transportieren zu können. Sie und Herr Hackauf sind dafür verantwortlich, alle Beteiligten im Schulamt schnellstmöglich zu informieren. Am Dienstag wurde die Vereinbarung für die Programm-Schulen unterzeichnet. Am 15.08.2024 ist eine Kick-Off Veranstaltung mit den Schulen in Bremerhaven geplant, um die Einbindung sowie die Zusammenarbeit mit den Schulen in der Stadtgemeinde Bremerhaven und auch den korrespondierenden Schulen zu organisieren und darzustellen.

Herr StV Hiltz führt aus, dass dieses Programm der größte Erfolg der Ampelregierung sowie das größte bildungspolitische Projekt in der Bundesrepublik mit 20 Milliarden Euro über 10 Jahre ist, hälftig vom Bund, hälftig von den Ländern finanziert. Wünschenswert wäre eine größere Auswahl nach Bedürftigkeit gewesen, zumindest ist eine kleine Abweichung vom Königssteiner Schlüssel gelungen, sodass die Kommunen im Land Bremen ein wenig mehr profitieren als bspw. das Land Bayern. Er merkt an, dass mit diesem Programm die Entkopplung von Herkunft und Bildungserfolg gelingen kann. Er findet es schade, dass das Land keine zusätzlichen Mittel bereitstellt, denn so hätte das Programm seinen echten Erfolg ausweiten können. Im Gegensatz zu den korrespondierenden Oberschulen, bei denen das Land die Mittel finanziert, muss die Kommune bei den korrespondierenden Grundschulen die Mittel selbst bereitstellen. Wünschenswert wäre hier eine Gleichstellung seitens des Landes gewesen.

Herr StV Kocaaga begrüßt den Besuch der Senatorin für Kinder und Bildung und die Vorstellung des Gesamtprogramms. Er ist erfreut, dass der Zusammenhang zwischen Armut und Bildung gesehen wird und sagt, dass keine der drei Säulen vernachlässigt werden sollte. Er äußert Bedenken, dass in der Säule I nur der vorhandene Sanierungsstau finanziert und in Bezug auf die anderen Säulen qualifiziertes Personal benötigt wird. Ein Kontrollmechanismus ist wichtig, um den Einsatz des Geldes steuern zu können.

Herr Stadtrat Frost informiert über die Vorgaben der Bundesregierung für die Mittelgewährung, in die bereits ein beachtlicher Kontrollmechanismus eingebaut ist. Es ist im Interesse der Stadtgemeinde Bremerhaven, dass das Ziel des SCP erreicht wird. Der Zusammenhang zwischen sozialer Herkunft und Bildungserfolg muss entkoppelt und passgenau gesteuert werden. Um nach 10 Jahren Defizite erkennen zu können, ist die mit dem Programm verbundene Evaluation essentiell. Es sollte gelingen, diesen Nachweis zu erbringen, damit die Bundesregierung nochmals bereit ist zu investieren. Er führt aus, dass er dieses Programm als einen Einstieg sieht. Was ungleich ist muss auch ungleich behandelt werden, dafür ist ein Einstieg für die Verteilung der Gelder geschaffen worden.

Weiterhin führt Herr Stadtrat Frost aus, dass es wünschenswert wäre, zukünftig einheitliche Sozialfaktoren im Lande Bremen zu haben. Dies ist eine gute Grundlage, zukünftige Förderungen einheitlich innerhalb des Landes Bremen zu steuern. Bei den korrespondierenden Schulen muss darüber nachgedacht werden, wie diese Schulen auf kommunaler Ebene unterstützt werden können. Es geht dabei um die Verteilung von Verstärkungsmitteln, die Zuweisung von pädagogischen Unterstützungskräften und den Verteilungsschlüssel von Personal. Der Abstand der korrespondierenden Schulen zu den Programm-Schulen ist minimal, deshalb ist es wichtig darauf zu achten, dass diese in den nächsten 10 Jahren bedarfsgenau unterstützt werden. Die größte Herausforderung ist, Personal zu gewinnen, zu qualifizieren und multiprofessionell aufzustellen.

Frau StV Brinkmann weist darauf hin, dass die Provokation "Fuck Bündnis Deutschland" zu unterlassen ist. Herr Stadtrat Frost antwortet, dass er die Wortmeldung von Frau StV Brinkmann zur Kenntnis nimmt, er eine solche Provokation aber nicht wahrgenommen hat.

Frau StV Zeeb stellt die Frage an Frau Eberlein gerichtet, wie die praktische Beratung der Schulen im laufenden Prozess aussieht und ob es weitere Veranstaltungen oder spezielle Beratungsgespräche geben wird. Frau Eberlein führt aus, dass die Lenkungs- und Organisationsebene Landessache ist. Ohne Rücksprache mit dem Kernteam und der Senatorin für Kinder und Bildung wird kein Alleingang in der Stadtgemeinde Bremerhaven erfolgen. Für das SCP wird zum 01.08.2024 eine Stabsstelle bei Herrn Staatsrat Klieme eingerichtet und besetzt werden, die für die Koordination zuständig ist. Frau Kurz ist die Projektleitung für das Programm auf Landesebene. Mit der neuen Stabsstelle wird sich die Stadtgemeinde Bremerhaven abstimmen, wie die Beratungsebene funktionieren soll. Fakt ist, dass es einer Verwaltungsstruktur in Bremerhaven bedarf, um die Informationsflüsse schnell zu halten und um vollumfänglich informiert zu sein, damit alle Akteur:innen auf Verwaltungsebene eingebunden sind und die Beratung sicherstellen können.

Frau Kurz ergänzt, dass eine von zwei Stabsstellen des Startchancen-Programms kapitalisiert wurde, damit allen 43 Schulen im Land Bremen eine persönliche Schulentwicklungsbegleitung ermöglicht werden kann. Das Landinstitut (LiS) in der Stadtgemeinde Bremen und die Abteilung Schulentwicklung und Fortbildung (SEFO) des Schulamtes Bremerhaven werden für die didaktische Unterstützung finanziell unterstützt und ein gemeinsames Konzept erarbeiten.

Frau Senatorin Aulepp bedankt sich für die Anregungen, insbesondere für den Hinweis, dass mehr Landesmittel hätten bereitgestellt werden müssen. Dies zeigt die Einigkeit, dass mit mehr Geld auch mehr erreicht werden kann. Die Problematik der korrespondierenden Grundschulen gibt es auch in der Stadtgemeinde Bremen. Die Senatorin merkt an, dass wenn auf Bundesebene sich alle Länder einig sein müssen, sobald ein Bundesprogramm im Bereich Schule unterstützen darf, die Verhandlungen durch das Kooperationsverbot auf Bundesebene erschwert werden. Auf Grund der gemeinsamen Verantwortung sollte der Bund auch entscheiden können, welche benachteiligten Schulen gefördert werden sollen. Eine Mittelumverteilung aus anderen Bundesländern ins Bundesland Bremen wäre sinnvoll, jedoch sieht dies das verfassungsrechtliche System nicht vor.

Diskussionsteilnehmer:innen: StV Prof. Dr. Hilz, StV Kocaaga, StV Brinkmann, StV Zeeb, Frau Eberlein (Schulamt), Frau Kurz (SKB)

Beschluss:

Der Ausschuss für Schule und Kultur begrüßt die zwischen der Senatorin für Kinder und Bildung und dem Dezernat IV bzw. dem Schulamt vorgenommenen Abstimmungen zum Startchancen-Programm.

Der Ausschuss für Schule und Kultur nimmt den Sachstand zum Startchancen-Programm zur Kenntnis und bittet fortlaufend um Berichterstattung.

9.2. Aktualisierung der Schüler:innenzahlprognosen der Bremerhavener Schulen

IV - S 18/2024

Herr Stadtrat Frost informiert, dass die Anlagen auf Grund eines kleineren redaktionellen Fehlers (falsche Farbigkeit) aktualisiert werden mussten und jedem Ausschussmitglied am heutigen Tag nochmals ausgehändigt werden.

Herr StV Prof. Dr. Hilz merkt an, dass riesige Herausforderungen in den kommenden Jahren auf die Stadtgemeinde Bremerhaven zukommen werden und große Anstrengungen gemacht werden müssen. Die größte Herausforderung wird das Personal sein, aber auch die benötigten Räume dürfen nicht außer Acht gelassen werden. Die Praxislehrer:innen wurden bereits beschlossen, dazu gibt es allerdings noch Abstimmungsprobleme mit der senatorischen Behörde. Herr StV Prof. Dr. Hilz betont, dass es positiv ist, dass wieder mehr Kinder in der Stadt leben und diese dadurch jünger wird.

Herr StV Kocaaga macht den Vorschlag, mehr Berufsorientierung in der Oberstufe zu pädagogischen Studiengängen durchzuführen.

Herr Stadtrat Frost merkt an, dass die Herausforderungen in der Tat gewaltig sind, die Prognose nach bestem Wissen und Gewissen angefertigt wurde, aber keine Rückschlüsse auf etwaige Krisen in den nächsten Jahren geben kann. Diese haben sofort Einfluss auf die

Schüler:innenzahlen, deshalb wird es immer eine deutliche Herausforderung bleiben. Er bedankt sich bei den Ausschussmitgliedern, dass sie in der Vergangenheit die notwendigen Beschlüsse mitgetragen haben. Herr Stadtrat Frost weist darauf hin, dass bereits eine Vielzahl an verschiedenen Professionen an Schule tätig ist und dies auf Grund des Fachkräftemangels auch so wichtig ist. Bremerhaven muss als Stadt insgesamt attraktiver werden, um die jungen Menschen in die Stadt zu holen und auch hier zu binden. Die Stadt muss für die Attraktivität in den Bereichen Kunst, Kultur, Baugebiete usw. auch etwas tun. Das Problem ist sehr komplex, es liegt nicht allein an der Bindekraft der Schulen, denn diese gibt es bereits.

Frau StV Zeeb unterstützt den Beitrag von Herrn StV Kocaaga und merkt an, dass die Werbung für die Studienwahl im pädagogischen Bereich intensiviert werden sollte, da der positive Blick für das Lehramt nicht verloren gehen darf. Die Opposition und die Koalition müssen hier eng zusammenarbeiten. Auf Nachfrage von Frau StV Zeeb erläutert Frau Hüsken, dass die Zahlen für die verschiedenen Bedarfe sonderpädagogischer Förderung noch nicht valide dargestellt werden konnten und deshalb in der Vorlage nicht aufgeführt wurden. Die konkrete Zuweisung der Grundschüler:innen stand zum Zeitpunkt der Erstellung dieser Vorlage noch nicht fest. Dem Ausschuss werden die Zahlen vorgestellt, sobald diese valide sind.

Frau StV von Twistern berichtet, dass Stipendien angeboten werden und die Stadtgemeinde mehr als gut in Bezug auf Werbung für Lehrkräfte ist. Das Problem liegt bei der Landesregierung. Viele Studierende brechen das Studium wieder ab, daran muss dringend gearbeitet werden. Es wird viel getan, aber es fehlen einfach die Fachkräfte.

Herr StV Kocaaga merkt an, dass das Verschieben der Probleme auf Landesebene an dieser Stelle nicht förderlich ist, die Stadtgemeinde Bremerhaven muss selbst entsprechende Konzepte entwickeln.

Herr StV Schuster fordert Herrn StV Kocaaga und seine Partei auf, in Bremen voranzubringen, dass die Stadtgemeinde Bremerhaven mehr Lehrkräfte benötigt.

Herr StV Prof. Dr. Hilz betont, dass diejenigen, die bereits an Schule tätig sind, sehr viel dafür tun, um insbesondere Quereinsteiger:innen in Schule einzuarbeiten und auszubilden. Er spricht einen großen Dank an diese Lehrkräfte aus und merkt an, dass die Stadt ohne diesen Einsatz viel schlechter dastehen würde.

Herr Stadtrat Frost führt aus, dass die Stadtgemeinde Bremerhaven faktisch durch die Studierenden aus Bremen und Oldenburg, die bereits im Schuldienst tätig sind, eine Art duales Studium hat. Jedoch findet diese Tätigkeit an Schulen, solange es kein reguläres duales Studium gibt, keinen geregelten Eingang ins Studium. Eine bessere Verzahnung von Theorie und Praxis ist hier vonnöten.

Diskussionsteilnehmer:innen: StV Prof. Dr. Hilz, StV Kocaaga, StV Zeeb, StV von Twistern, StV Schuster, Frau Hüsken

Beschluss:

1. Der Ausschuss für Schule und Kultur nimmt die aktualisierte Schüler:innenzahlprognose zur Kenntnis und bittet das Schulamt um jährliche Fortschreibung.
2. Der Ausschuss für Schule und Kultur nimmt die aufgeführten Maßnahmen zur Schaffung notwendiger Schulplätze zur Kenntnis und bittet einstimmig das Schulamt um fortlaufende Berichterstattung und die Vorbereitung erforderlicher Beschlussvorlagen.

9.3. Gesamtschau zu den Rahmenbedingungen des Rechtsanspruchs auf IV - S 14/2024 - 1 ganztägige Betreuung an Grundschulen – Vorgehensweise zur Umsetzung ab Schuljahr 2026/ 2027

Zu diesem TOP gibt es keine Wortmeldungen.

Herr Stadtrat Frost führt aus, dass der Rechtsanspruch bestehen bleibt, auch wenn die Ausfinanzierung durch den Bund noch nicht gesichert ist.

Beschluss:

1. Der Ausschuss für Schule und Kultur nimmt den Umsetzungsstand zum Rechtsanspruch auf ganztägige Betreuung zur Kenntnis.
2. Der Ausschuss für Schule und Kultur befürwortet einstimmig die dargestellten Rahmenbedingungen für den Ausbau des Rechtsanspruchs und beauftragt das Schulamt mit der Fortführung der Planungen sowie mit der Überprüfung der ausstehenden Arbeitsaufträge.
3. Der Ausschuss für Schule und Kultur bittet das Schulamt erneut einstimmig um Berichterstattung spätestens ab dem 4. Quartal 2024.
4. Der Ausschuss für Schule und Kultur nimmt die aktuellen Ausbauplanungen zur Goetheschule zur Kenntnis und bittet einstimmig das Schulamt in Absprache mit Seestadt Immobilien um weitere Umsetzung.

**9.4. Flexible Wege in den Lehrberuf“ –
Öffnung der Fortbildungsveranstaltungen**

IV - S 15/2024

Zu diesem TOP gibt es keine Wortmeldungen.

Herr Stadtrat Frost informiert, dass der Punkt 2 des Beschlussvorschlages einen redaktionellen Fehler enthält. Das Wort "befürwortet" muss gestrichen werden.

Sodann lautet der Punkt 2 des Beschlussvorschlages: Der Ausschuss für Schule und Kultur beauftragt das Schulamt Bremerhaven mit der Anfertigung eines Sachberichts zur nächsten Ausschusssitzung.

Beschluss:

1. Der Ausschuss für Schule und Kultur nimmt den Sachstand zum BEP zur Kenntnis und befürwortet die aufgezeigten Schritte zur Weiterentwicklung des Programms.
2. Der Ausschuss für Schule und Kultur beauftragt einstimmig das Schulamt Bremerhaven mit der Anfertigung eines Sachberichts zur nächsten Ausschusssitzung.

9.5. Schulpatenschaften von Stadtverordneten

IV - S 12/2024

Herr Stadtrat Frost führt aus, dass es sich um eine Vereinbarung auf Gegenseitigkeit handelt, diese jedoch nie konkret definiert wurde.

Herr StV Schuster betont, dass er als aktueller Schulpate der Berufsbildenden Schulen des Schulzentrums Carl von Ossietzky das Konstrukt als sehr gelungen empfindet und sich über eine Weiterführung freut.

Herr Stadtrat Frost informiert, dass die Fraktionen über die Beschlüsse aus der Schulkonferenz informiert werden.

Diskussionsteilnehmer:innen: StV Schuster

Beschluss:

Der Ausschuss für Schule und Kultur begrüßt einstimmig die Übernahme von Patenschaften durch Mitglieder der Stadtverordnetenversammlung und der Bremischen Bürgerschaft für die Schulen der Stadtgemeinde Bremerhaven. Der Ausschuss bittet die Schulen, über die Annahme des Patenschaftsangebots jeweils einen Beschluss der Schulkonferenz herbeizuführen.

9.6. Kostenfreie Menstruationsprodukte in Schulen

IV - S 23/2024

Herr StV Prof. Dr. Hilz führt aus, dass es der Koalition ein Anliegen ist, mit der Bereitstellung der Produkte Hemmungen und ein Tabuthema abzubauen. Andere Kommunen haben dies auch bereits getan.

Diskussionsteilnehmer:innen: StV Prof. Dr. Hilz, StV Kocaaga

Beschluss:

Der Ausschuss für Schule und Kultur nimmt den anliegenden Antrag nebst Beschlussfassung zur Kenntnis.

Der Ausschuss für Schule und Kultur beauftragt mehrheitlich bei einer Enthaltung (StV Brinkmann) das Schulamt bis Ende 2024 mit der Erarbeitung eines Vorschlags zum weiteren Vorgehen und bittet fortlaufend um Mitteilung des Sachstandes.

10. Anträge für den Bereich Schule

Keine

11. Anfragen für den Bereich Schule

Keine

11.1. AF der CDU-Fraktion - Handynutzung im Schulalltag

IV - S 22/2024

Frau StV von Twistern führt aus, dass einige Schulen berichtet haben, dass Handies im Schulbetrieb zweckentfremdet genutzt werden, um Straftaten zu begehen. Lehrkräfte und Schüler:innen werden gefilmt, die Videos ins Netz gestellt und auch im Unterricht genutzt. Wünschenswert ist, dieses Thema stringenter mit Dienstanweisungen oder mit einem einheitlichen Vorgehen in der Stadtgemeinde Bremerhaven zu behandeln. Eine vernünftige und sinnvollere Lösung sollte analog zum Rauchverbot an Schulen erarbeitet werden.

Herr Stadtrat Frost informiert, dass es im Unterschied zum Rauchverbot keine gesetzlichen Regelungen in Bezug auf die Handy-Nutzung gebe. Sanktionen werden durchgeführt, insbesondere Straftaten werden selbstverständlich zur Anzeige gebracht. Die Schulen versuchen, verantwortungsvoll den Umgang mit einem Gerät zu steuern, welches für den Alltagsgebrauch normal geworden ist. Das Konfliktpotenzial mit den Erziehungsberechtigten ist groß, wenn eine Handynutzung an Schulen verboten werden würde. Es sind Phänomene, mit denen die Schulen umgehen und mit den Eltern pädagogisch bearbeitet werden müssen.

Frau StV von Twistern merkt an, dass sie sich nicht für ein Verbot der Mitnahme von Handies an Schulen ausgesprochen hat. Die Geräte sollten aber während des Unterrichts ausgeschaltet sein. Es sollte in den Schulen ein Konsens darüber herrschen, dass die Nutzung von Handies während des Unterrichts verboten ist, aber der Einsatz von Handies zur Vermittlung der Medienkompetenz entsprechend erlaubt bleibt.

Herr Stadtrat Frost erläutert, dass dies bereits die gängige Praxis ist. Es gibt einen Konsens darüber, wann Geräte an- und ausgeschaltet werden sollen. Verstöße werden selbstverständlich sanktioniert.

Diskussionsteilnehmer:innen: StV von Twistern

Beschluss:

Der Ausschuss für Schule und Kultur nimmt die Antwort auf die Anfrage der CDU-Fraktion zum Thema ‚Handynutzung im Schulalltag‘ zur Kenntnis.

12. Verschiedenes für den Bereich Schule

Frau StV Brinkmann merkt an, dass sie sich nicht richtig behandelt gefühlt hat, als sie eine Beschwerde bezüglich einer Provokation und Beleidigung eingebracht hat.

Herr Stadtrat Frost nimmt den Einwand von Frau StV Brinkmann zur Kenntnis und führt erneut aus, dass er die Provokation nicht gesehen hat und deshalb nicht beurteilen könne.

Herr Stadtrat Frost schließt die Sitzung um 17:53 Uhr.

Vorsitzender

Schriftführerin Kultur

Schriftführerin Schule

Frost
Stadtrat

Mosler

Stanger-Gerdes